

**Zeitschrift:** Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Herausgeber:** Schweizer Alpen-Club Sektion Bern  
**Band:** 51 (1973)  
**Heft:** 11  
  
**Rubrik:** Die Ecke der JO

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wir ehren unsere ältesten Mitglieder

- 1905 Kohler, A.  
1907 Schneider, Karl  
1908 Kuhn, Dr. jur. H.  
Röllin, Albert  
1910 Flück, Eduard  
Graf, Hans  
Jeanneret, Dr. med. Max  
Lauper, Ernst  
Senn, Gottfried R.  
Tobler, Prof. Dr. Walter  
1911 Bärtschi, Dr. Ernst  
Blumer, Erich  
Frey, Dr. Eduard  
Mollet, Rudolf  
1912 Stuber, Hans  
1913 Hauser, Eugen  
Lauterburg, Walter  
Müller, Prof. Dr. Max  
Sturzenegger, Hugo  
Zurbuchen, M.  
1914 Baltzer, Prof. Dr. F.  
Hofmann, Moritz  
Hotz, Otto  
Marchand, Marcel  
Schalch, Theodore

### «GOLDIGE MITGLIED- SCHAFT» VETERANEN MIT EINTRITTSJAHR 1924 (50 JAHRE)

Andres, Willy  
Baldegger, Hans  
Biedermann, Henry  
Cardinaux, Robert  
Dähler, Ernst  
Frey, Max  
Gassmann, Dr. Arnold  
Gruber, Gottfried

Jasienski, Stephan  
Kappeler, Minister Franz  
Keller, Jakob  
Klingelfuss, Gustav  
Rubli, W. H.  
Schütz, Hermann  
Schweingruber, Hugo  
Stähli, Dr. med. Rudolf  
Trachsel, Walter  
von Tschärner, Dr. Hans Fritz  
Wyss, Dr. Oscar

### NEUE CC-VETERANEN MIT EINTRITTSJAHR 1934 (40 JAHRE)

Althaus, Willy  
Auckenthaler, Walter F.J.  
Auer, Dr. Hans  
Blau, Hans  
Böhlen, Reinhard  
Burkhardt, Hans  
Byland, Dr. Franz  
Christen, Hans  
Dubach, Otto  
Frei, Walter  
Frey, Fritz  
Furer, Hans  
Gander, Christian  
Gmür, Rudolf  
Hofer, Werner  
Hofer, Willy  
Kern, Fritz  
Kläy, Werner  
Kronenberg, Fritz  
Loeb, Viktor  
Maron, Henri  
Matter, Theodor  
Mülchi, Alex  
Müller, Walter  
Rüfenacht, H.  
Schweizer, A. R.  
Seemann, Dr. Werner

Tschopp, Othmar  
Wagniere, Jean Fred.  
Weber, Edwin  
Weber, Harald  
Wüthrich, Moritz  
Wyssen, Ernst  
Zbinden, Eduard  
Zumbrunn, Dr. Armin  
Zurbrügg, Reinhold

### JUNG-VETERANEN MIT EINTRITTSJAHR 1949 (25 JAHRE)

Bigler, Hans  
Binggeli, Albert  
Blum, Jos.  
Busenhardt, Kurt W.  
Erne, Oscar  
Eyer, Ernst Alfred  
Ferndrigger, Hans  
Gfeller, Robert  
Grand, Rudolf  
Greulich, August  
Grob, Ernst  
Grütter, Dr. Willy Fritz  
Hösli, Kaspar  
Junker, Werner  
Köhli, Hans  
Loosli, Hugo  
Minder, Eugen  
Pauli, Otto  
Reber, Hans  
Rothenbühler, Hugo  
Rubi, H.  
Rubli, Frank Thomas  
Rüfenacht, H. K.  
Saxer, Dr. Alfred  
Siegenthaler, H.  
Stäger, Chr.  
Streit-Scherz, Ruedi  
Wellauer, Willy  
Wyder, Otto Rob.

## Die Ecke der JO

### VOR 10 JAHREN

Schweigend folgte ich den Fussstapfen meines Freundes. Der leichte, kniehohe Neuschnee macht uns keine Mühe. Um uns ist tief-schwarze Nacht. Der Strahl der Stirnlampe geistert umher, wird plötzlich vom Nebel verschluckt. Stockdick umfängt dieser uns, verstärkt in uns das Gefühl der Abgeschiedenheit. «Ich würde nicht mehr aufsteigen bei dem Wetter, dort oben schneit es vielleicht sogar.» So tönen mir die Worte des alten Bergbauern noch in den Ohren. Er hat gut reden, denke ich, mit drei Schritten ist er in seiner Stube drin. «Unsere» Hütte jedoch liegt 700 Meter höher. Es schneit wirklich, wenn auch nur

aus dem Nebel. Tänzelnd fallen die Flocken durch den Lichtkegel, legen sich sachte auf den Boden. Der Zaun mit seinen dicken Schneekappen taucht hinter uns wieder ins Dunkel der kalten Vorwinternacht. Jetzt rechts halten, dem Graben folgen, den Pfad nicht verlieren. Mein Freund will nichts von einer Ablösung wissen. Steil und ruppig geht es bergauf. Die gewichtigen Rucksäcke fangen an zu drücken. Wenn wir uns auf der Alp oben nur nicht verlaufen. Schliesslich sind wir den Weg erst einmal gegangen! Doch plötzlich stehen wir wie geblendet im silberhellen Vollmondlicht. Vor uns liegt die Ebene der Alp, die sich im endlosen Wogen und Brodeln des Nebelmeeres verliert. Der Wind treibt lange Schneefahnen vor sich her. Es ist bitterkalt. Und in dieser unvergesslichen nächtlichen Winterlandschaft erblicken wir gleich hinter

der dunklen Tannengruppe die von der Sonne schwarzgebrannte Hütte — unsere Hütte. Natürlich waren wir die einzigen an jenem Freitagabend im Dezember vor genau 10 Jahren. Wir schlepten Sand, Zement und Tünche hinauf, um die Wand hinter dem Kochherd auszubessern. Dank dem Einsatz des damaligen und leider kurz darauf tödlich verunglückten JO-Chefs Fred Hanschke durfte die JO die zu schlecht besuchte Hütte von der Sektion übernehmen. Die Uebernachtungszahlen stie-

gen wieder an und erreichten im dritten Winter beinahe 1000 (tausend)! Auch sonst nahm die Rindere wieder einen Aufschwung. Im besten Einverständnis mit dem Senn konnte unser Hüttenwart viel ausbessern und neu einrichten. Heute ist die JO-Hütte Rinderalp zu einem beliebten und unentbehrlichen Bestandteil der JO geworden. Im Namen der JO danke ich der Sektion für das nun zehnjährige Vertrauen.

**Eskimo**

## Die Stimme der Veteranen

### DREI HERBSTTAGE AM DOUBS

23. bis 25. Oktober 1973. Leiter: Charles Suter.

Wenn der grosse Jurafreund und Jurakenner Charles mit einem Dutzend Veteranen die Gegend des Doubs von Les Brenets bis St-Ursanne durchstreift und dabei das Wetter anfangs ein grämliches, von Halbtage zu Halbtage aber ein freundlicheres und schliesslich ein strahlendes Gesicht aufsetzt, dann ist es gar nicht anders denkbar, als dass man schliesslich voller Erinnerungsbilder froh und glücklich heimkehrt, gibt es doch für den beschaulichen Naturfreund kaum etwas schöneres als die schillernde Herbstfarbenpalette des Juras und namentlich jene an den Gestaden und in den Schluchten des jungen Doubs. Ueberraschenderweise stürzten sogar, trotz der fortgeschrittenen Jahreszeit, die Wasser im Saut du Doubs mit voller Wucht stiebend in die Tiefe.

Den gelegentlich müden Wanderern bot Charles mit seiner raffinierten Dosierung von Verpflegung und Unterkunft stets wieder erholende Stunden. Wen wollte es wundern, dass in dieser Atmosphäre eine gelöste und auffallend friedliche Stimmung die ganze Wandergruppe beherrschte. Ueber Mangel an pikanten Details hatte sich natürlich auch

niemand zu beklagen. Sowohl das langfädige Fondue im Maison Monsieur als auch die wegmörderische Baumstammschlepperei französischer Holzer unterhalb der Charbonnières oder der unprogrammierte Laufschrift nach Soubey wurden gefasst und gleichmütig gemeistert. Schliesslich lockerten gelegentliche, mehr oder weniger vornehm angebrachte Bemerkungen vorlauter Teilnehmer oder die Sprachkünste des Herrn Sawabiän eventuell von Erschlaffung bedrohte Lachmuskeln. Auf dass jeglicher Stachel restlos gezogen sei, entschuldigen sich hiermit auch die zwei Besserwisser noch offiziell beim Tourenleiter dafür, dass sie ihn für den letzten Tag zu einer Routenänderung überschwatzen, die uns wegen Zeitknappheit hernach beinahe — zum Glück nur beinahe — um den Genuss der Prachtshamme Chez le Baron gebracht hätte. Das Leistungsheft verzeichnet folgende Daten:

Tägliche Zeit Start—Ziel: 7 bis 9 Stunden; tägliche effektive Marschzeit: 5½ bis 6½ Stunden. Täglich zu Fuss zurückgelegte Strecke: 18 bis 21 km; Total in drei Tagen: 58 km.

Kein Bobo, keine Minute Zank irgendwelcher Art. Mehr dürfen weder die Teilnehmer vom Leiter, noch er von ihnen erwarten. Herzlichen Dank, Charles!

**Willy Grütter**

**Bauunternehmung**



**L. HERZOG'S SÖHNE**

**Zimmerei-Schreinerei**

**50  
JAHRE  
1972**



**Bern, Tel. 031 423868**